

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (Stand: August 2015)

Institut für Praktische Theologie

Wintersemester 2015/16

Es sind **Raumänderungen** sowie Terminänderungen zum Veranstaltungsbeginn **möglich**, bitte Benachrichtigungen über STiNE und die Hinweise am schwarzen Brett (Kellergeschoss vor den Fahrstühlen) und an den Übungsraumtüren beachten!

Erster Vorlesungstag: 12.10.2015

Letzter Vorlesungstag: 30.01.2016

Weihnachtsferien: 20.12.15- 03.01.16

	Sprechzeit	Zi.	App. 040- 42838-	E-mail
Geschäftszimmer: Sabine Sharma	Mo 13.30 -15.30 Mi 10.30-12.00 Do 9-11 und n.V. per Mail	202	-3797	FB01-IPrTh@uni- hamburg.de
Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	Do 12-13.30 (nicht am 29.10., 19.11. und 26.11.)	203	-3798	Hans- Martin.Gutmann@uni- hamburg.de
Juniorprofessur/ Vertretung N.N.		212	-3805	
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Christian Gründer	n.V.	201	-3807	Christian.Gruender@uni- hamburg.de
Prof. em. Dr. Wolfgang Grünberg Leiter der Arbeitsstelle Kirche und Stadt	n.V.	213	-3803	Wolfgang.Gruenberg@uni- hamburg.de
N.N. Arbeitsstelle Kirche und Stadt		15	-3796	

Lehrbeauftragte (Kontakt über das Geschäftszimmer):

Pastor Lennart Berndt

Pastor Dr. Friedrich Brandi-Hinnrichs

Pastor PD Dr. Jörg Herrmann (herrmann@akademie-nek.de)

Pastor Josef Kirsch

Pastorin PD Dr. Annegret Reitz-Dinse

Sonja Riccius

Pastorin Vivian Wendt

Vorlesung

LV-Nummer: 51-51.01.1	
LV-Name: N.N.	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10-12, Sed 006, Beginn: 14.10.15	
- Weitere Informationen folgen Anfang Oktober -	
Literatur	

Übungen

LV-Nummer: 51-52.01.1	
LV-Name: Propädeutikum „Gelebte Religion wahrnehmen“	
Dozent/in: Sonja Riccius	
Zeit/Ort: 2st., Fr 12-14, Sed 006, Beginn: 14.10.15	
<p>Hamburgs Skyline wird immer noch durch die Kirchtürme bestimmt, aber gleichzeitig ist aus der ehemals rein lutherischen Stadt eine multireligiöse und säkulare Stadt geworden. Wo und wie wird in Hamburg Religion "gelebt"? Dass Religion nicht nur in der Kirche und im Religionsunterricht vorkommt, ist mittlerweile eine verbreitete Erkenntnis. Religiöse Gehalte finden sich mitten im Alltag, in der eigenen Biografie, aber auch bei Menschen, die keiner Kirche angehören. Wo und wie sind religiöse Spuren zu erkennen -- auf dem Fußballplatz, im Kino, in der Werbung, in der Suche nach Glück? Und was meint dann eigentlich "Religion" oder "religiös"? Was bedeutet dies für die kirchliche und religionspädagogische Praxis? Was bedeutet es für mich, Theologie zu studieren, "meinen Weg mit der Theologie zu machen?" In der Übung soll es darum gehen "gelebte Religion" wahrzunehmen und zu deuten. Das betrifft sowohl die Wahrnehmung unseres Umfeldes und der verschiedenen Lebenswelten, erfordert aber auch eine Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen. Diese Übung ist besonders für StudienanfängerInnen geeignet.</p> <p>Bedingungen für den Erhalt der Leistungspunkte (2 von 9 LP Basismodul):</p> <ol style="list-style-type: none">1. Regelmäßige Teilnahme (nicht öfter als zwei Mal entschuldigt fehlen).2. Kurzpräsentation im Seminarkontext (Impulsreferat, Beteiligung an einer Recherche-AG etc.) und Essay zu einem selbstgewählten Thema im Kontext der Veranstaltungsthematik (2 bis 5 Seiten, Abgabe spätestens 14 Tage nach dem Ende der Vorlesungszeit).	
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-52.02	
LV-Name: Repetitorium Praktische Theologie	
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
Zeit/Ort: 2st., Termine nach Vereinbarung bzw. s. STiNE	
Das Repetitorium Praktische Theologie wiederholt die für das erste Kirchliche Examen vorausgesetzten Materialien und bietet Übungen zum eigenständigen Arbeiten an. Es wird als begleitete Lerngruppe angeboten, die sich eigenständig das empfohlene Material erarbeitet, und an drei vereinbarten Terminen im Institut für Praktische Theologie Fragen und Unklarheiten besprechen kann.	
Literatur	

Proseminare

LV-Nummer: 51-54.01.1	
LV-Name: N.N.	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., voraussichtlich Di 14-16, Sed 006 ab 13.10.15	
- Weitere Informationen folgen Anfang Oktober -	
Literatur	Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

LV-Nummer: 51-54.02.1	
LV-Name: Proseminar Homiletik	
Dozent/in: Christian Gründer	
Zeit/Ort: 2st., Vorbesprechung und weitere Terminfindung am Mittwoch, den 14.10.15 14.15-15.45 in Sed 19, 201	
Das Proseminar Homiletik bietet eine Einführung in die homiletische Theorie und Praxis. Ziel der Veranstaltung ist es, einen homiletischen Blick zu entwickeln und sich im präsenten Predigen zu üben. Sie werden sich Theorien der Predigtlehre erarbeiten und auf dieser Grundlage eigenständig erste Predigtentwürfe verfassen, halten und diskutieren. Wie schreibe ich eine Predigt? Was ist die Verheißung meiner Predigt? Was ist mir persönlich wichtig beim Predigen? Steht bei mir die Botschaft oder die äußere Form im Vordergrund? Welche Rollen haben der Raum, die Liturgie und meine Zuhörerinnen und Zuhörer für mein Predigen? Die Veranstaltung bedient sich verschiedener Methoden aus Schreib- und Predigtwerkstätten. Das Seminar findet an fünf Blocktagen statt, die in der ersten Sitzung gemeinsam vereinbart werden.	
Bitte lesen sie zur Orientierung über Predigt und Gottesdienst: Peter Cornehl, Die Welt ist voll Liturgie, Stuttgart 2005, S. 44-61.	
Literatur:	Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Seminare

LV-Nummer: 51-55.01.1	
LV-Name: Liturgisch-didaktisches Seminar: Universitätsgottesdienste	
Dozent/in: Hans-Martin Gutmann	
4st., Di 10.00-12.30 + 7 Gottesdiensttermine, Sed 203 , Beginn: 6.10.2015!!!	
<p>Die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Gottesdienste findet zugleich als liturgisch-didaktisches Seminar an der Universität statt. Diese Lehrveranstaltung ist ein Angebot im Wahlbereich im modularisierten Studium Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom). Dies eröffnet Studierenden, die an einer Mitarbeit interessiert sind, zugleich die Möglichkeit zum Erwerb von Studiennachweisen. Lehramtsstudierende sind nach persönlicher Absprache mit dem Seminarleiter willkommen. Alle interessierten Studierende werden gebeten, vor einer Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung ein persönliches Gespräch mit dem Seminarleiter zu führen. Die Universitätsgottesdienste in der Hauptkirche St. Katharinen werden – bis auf den Semesterabschlussgottesdienst, der um 11.00 Uhr stattfindet - als Abendgottesdienste um 18.00 Uhr gefeiert. Das Semesterthema der Universitätsgottesdienste im Wintersemester 2015/16 ist: „Das Leben feiern“.</p>	
<p>Montag, 12. Oktober, 17 Uhr „Fresser und Weinsäufer“ (Matthäus 11,16-19) Predigt: Hans-Martin Gutmann</p>	
<p>Sonntag, 1. November, 18 Uhr „Ich will vor Gott tanzen“ (2.Sam 6,12-23) Predigt: Christiane de Vos</p>	
<p>Sonntag, 15. November, 18 Uhr „Feiern unterm Feigenbaum“ (Micha 4, 1-5) Predigt: Michael Moxter</p>	
<p>Sonntag, 29. November, 18 Uhr „Wasser zu Wein“ (Johannes 2,1-11) Predigt: Linda Pinnecke</p>	
<p>Sonntag, 13. Dezember, 18 Uhr „Lauter Jubel, große Freude“ (Jes 9, 1-6) Predigt: Barbara Müller</p>	
<p>Sonntag, 17. Januar 2016, 18 Uhr „ja nicht bei dem Fest!“ (Markus 14,1-9) Predigt: Jan Roßmanek</p>	
<p>Sonntag, 31. 11 Uhr „Ich habe ihre Schultern von der Last befreit“ (Ps 81) Predigt: Studentische Vorbereitungsgruppe</p>	
Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Gutmann.	
Literatur	Literatur wird im Laufe des Seminars bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-55.02.1	
LV-Name: Homiletisches Hauptseminar	
Dozent/in: Hans-Martin Gutmann	
Zeit/Ort: Blockseminar, Vorbesprechung: 22.10.2015, 16-18 Uhr, Sed 19,203. Termine: 04.12.15 und 29.01.16 jeweils 13-19 Uhr; 05.12.15 und 30.01.16 jeweils 9-14 Uhr. Veranstaltungsorte werden per STiNE/Mail bekanntgegeben.	
<p>Die Predigt ist eine Rede. Sie braucht unter Anderem rhetorische Kompetenz. Die Gleichnisse Jesu, die Briefe des Paulus, die Areopagpredigt nach Acta 17 sind rhetorische Ereignisse. Die Predigt ist ein Schritt in der gottesdienstlichen Liturgie und verlangt unter Anderem leibliche Präsenz. Und die Predigt richtet sich an Hörer_innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation, unter gemeinsam geteilten gesellschaftlichen Lebensbedingungen und verlangt von dem/der Prediger_in Wahrnehmungsfähigkeit und Respekt gegenüber diesen je unverwechselbaren Menschen.</p> <p>Es geht beim Glauben, der aus der Predigt kommt, nicht um das Für-Wahr-Halten z.B. von historischen Richtigkeiten, sondern darum, Gottes gerecht sprechendes und zurechtstellendes Handeln in Jesus Christus als für mich geschehen anzunehmen.</p> <p>Das homiletischen Seminar steht in Spannungen, die sich nicht aufeinander abbilden lassen: zwischen Wahrnehmung eigener Begrenztheit und Hoffnung auf Fülle, zwischen Erlangen methodischer Kompetenzen und Vertrauen auf die Kraft des Geistes, zwischen Wahrnehmen und Üben, zwischen Kreativität und Sich-Einfinden in vorgegebene Gestalt. Während des ganzen Seminars wird ein und derselbe biblischer Text im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Termine:</p>	
Literatur:	Literatur wird im Laufe des Seminars bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-55.03.1	
LV-Name: Multiple religiöse Identität - eine Herausforderung für die Praktische Theologie WPM Globales Christentum und nichtchristliche Religionen	
Dozent/in: PD Dr. Jörg Herrmann	
Zeit/Ort: 2st., Do 14-16, Sed 006 Beginn: 15.10.2015	
<p>Die empirische Religionsforschung beobachtet eine Zunahme multireligiöser Identitätsbildungen: Die individuelle Religiosität speist sich nicht mehr nur aus der Quelle einer einzigen religiösen Tradition. Die Auseinandersetzung mit religionskultureller Pluralität führt offenbar zu neuen Synthesen am Ort des Subjekts. Mischformen nehmen zu. Das Seminar will diese Phänomene hybrider Religiosität wahrnehmen, kritisch reflektieren und nach ihrer Bedeutung für die Praktische Theologie und die kirchliche Praxis fragen.</p>	
Literatur	Reinhold Bernhardt, Perry Schmidt-Leukel (Hg.), Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Zürich 2008. Paul F. Knitter, Ohne Buddha wäre ich kein Christ, Freiburg 2012.

LV-Nummer: 51-55.04.1	
LV-Name: Film-Interpretationsseminar: Kriegsfilme	
Dozent/in: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, Prof. Dr. Tim Schramm	
Zeit/Ort: 2st., 14tg. Mi 18-21, Sed 19, Raum 18	
14.10., 4.11., 18.11., 2.12., 16.12., sowie 6.01.15, 20.01.15	
<p>Im Mittelpunkt dieses interdisziplinären Seminars (Neues Testament und Praktische Theologie) steht die Wahrnehmung und Interpretation von Filmerzählungen, die in der einen oder anderen Weise das Zerbrecen der Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und Mitgeschöpfen und zu sich selber zum Gegenstand haben. In diesem Semester steht das Seminar unter dem Thema: „Krieg und Frieden“ Diese thematische Konzentration ist ein möglicher Zugang auf das Thema „Religion im Film“. Kinofilme sind keine Romane oder Theateraufführungen. Ihre Erzählweise funktioniert anders. Die Präsenz oder das Können der Schauspieler/innen, aber auch Bildsprache, Licht und Requisite, Farben und Sounds sind für Qualität und Wirkung eines Filmes ebenso wichtig wie sein Drehbuch. Das Thema „Religion im Film“ ist deshalb keinesfalls allein ein Thema der Interpretation von Filmerzählungen. Dies muss immer mit bedacht werden, wenn in diesem Seminar die Analyse genau dieser Gegenstand – die Frage nach „Religion“ in Erzählungen der untersuchten Filme – im Mittelpunkt steht.</p> <p>Die Veranstaltung Gehört zum Wahlbereich des modularisierten Studiums Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom) und ist zugleich offen für alle theologischen Studiengänge, ausdrücklich auch für die Wahlpflichtmodule in den religionspädagogischen und religionswissenschaftlichen BA/MA-Studiengängen.</p>	
Literatur:	

LV-Nummer: 51-55.05.1	
LV-Name: Seelsorge	
Dozent/in: Josef Kirsch	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12-14, Sed 214, Beginn: 26.10.2015	
<p>Ziel des Seminars ist es, die hermeneutische Kompetenz von Theologen und Theologinnen im Blick auf Lebenskonstrukte zu erhöhen. Das Angebot christlicher Seelsorge richtet sich in einer säkularisierten Gesellschaft nur zum Teil an Menschen, die kirchlich gebunden sind. Sie richtet sich insbesondere in den übergemeindlichen Pfarrämtern (Krankenhaus, Justizvollzugsanstalt, Aids-Seelsorge, Internet-Seelsorge usw.) an alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen oder spirituellen Prägung. Die gesellschaftliche Akzeptanz der Seelsorge und die Erwartung an die Seelsorge in den Institutionen sind unverändert hoch. Von christlichen Seelsorgern und Seelsorgerinnen wird eine hermeneutische Kompetenz erwartet, die es ermöglicht den oder die andere zu einem besseren Verstehen der eigenen Lebensgeschichte zu verhelfen bzw. eine Begleitung in Krisensituationen (Verlust, Suizidalität, Sterben) zu leisten, auch wenn der Hintergrund des / der anderen nicht christlich ist. Es versteht sich von selbst, dass Seelsorge unter diesen Voraussetzungen den anderen / die andere nicht missionieren darf, schon gar nicht sich seiner/ ihrer bemächtigen darf. Wichtig erscheint mir die Sensibilisierung für interkulturelle Aspekte und die Wiedergewinnung der politischen Dimension der Seelsorge.</p> <p>In einem ersten Arbeitsschritt werden wir in Referaten einige ausgewählte Entwürfe der gegenwärtigen Poimenik erarbeiten, nach Interessenlage der Studierenden. In diesem Schritt sollen wichtige Vertreter der heutigen poimenischen Diskussion vorgestellt werden. Aus der unten genannten Literatur werden wir gemeinsam eine Auswahl treffen. In einem zweiten Schritt werden wir Instrumente der Seelsorge einüben. Dazu gehören die traditionellen Instrumente der Kirche (biblische Texte, Gesangbuch, Sakramente, Gebet, Segen) und die von der Psychologie her adaptierten Instrumente (aktives Zuhören, Klärung von Anliegen / Auftrag, konstruktive Fragen,</p>	

Externalisation, Narration, Arbeit mit Glaubenssätzen, Perspektivwechsel, reflecting team bzw. Abschlusskommentar). In einem dritten und letzten Schritt werden wir jeweils halbtägig zwei Praxisfelder besuchen (Krankenhaus, Aids-Seelsorge). Meine Erwartung ist, dass sich neben der hermeneutischen Kompetenz auch die systematisch-theologische und die liturgisch-rituelle Kompetenz (K. Lammer) erhöhen werden. In der ersten Sitzung werden wir dann einen Semesterplan erarbeiten. Das Seminar soll stattfinden montags von 12.15 bis 13.45 Uhr. Beginn am 26. Oktober 2015 mit einem Ersatztermin n.V. für die ausgefallenen Sitzungen.

Literatur	<p>Baumgartner, Isidor (kath.), Pastoralpsychologie. Einführung in die Praxis heilender Seelsorge (1990)</p> <p>Frielingsdorf, Karl / Stöcklin, Günter, Seelsorge als Sorge um den Menschen (2001)</p> <p>Gutmann, Hans-Martin, Kuhlmann Birgit, Meuche Katrin, Praxisbuch Schulseelsorge, 2014</p> <p>Karle, Isolde, Seelsorge in der Moderne (1996)</p> <p>Klessmann, Michael, Seelsorge (2008)</p> <p>Lemke, Helga, Theologie und Praxis annehmender Seelsorge (1978)</p> <p>Lohse, Timm, Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung – eine methodische Anleitung (2006)</p> <p>Morgenthaler, Christoph, Systemische Seelsorge (1999)</p> <p>Ders.: Seelsorge (2009)</p> <p>Nauer, Doris (kath.), Seelsorge, Sorge um die Seele (2007)</p> <p>Pohl-Patalong, Uta, Seelsorge zwischen Individuum und Gesellschaft (1996)</p> <p>Scharfenberg, Joachim, Einführung in die Pastoralpsychologie (1985)</p> <p>Schibler, Gina, Kreativ-emanzipierende Seelsorge, Konzepte der intermedialen Kunsttherapie und feministische Hermeneutik (1999)</p> <p>Schneider-Harprecht, Christoph, Interkulturelle Seelsorge (2001)</p> <p>Tacke, Helmut, Glaubenshilfe als Lebenshilfe, Probleme und Chancen heutiger Seelsorge (1993)</p> <p>Weiß, Helmut, e.a.; Handbuch interreligiöser Seelsorge, 2010</p> <p>Winkler, Klaus, Seelsorge (1996)</p> <p>Ziemer, Jürgen, Seelsorgelehre (2000)</p>
-----------	---

LV-Nummer: 51-55.07.1

LV-Name: Videodrama (mit Exkursion)

Dozent/in: Hans-Martin Gutmann, Julian Sengelmann

Zeit/Ort: 4st., Vorbesprechung am 15.10.2015, 16-18 Uhr, Sed 19, 203; weitere Termine s. Text

Im „Videodrama“ wird ein biblischer Text zum Gegenstand einer vielperspektivischen Lektüre, die schließlich in die Konzeption und Umsetzung eines Videofilm-Projektes einmündet. Hier soll der Gegenstand bzw. die Bewegung des biblischen Textes in einem anderen lebensweltlichen Kontext Gestalt gewinnen; der biblische Text wird zum Raum, in der die Bewegung einer Film-Erzählung Gestalt gewinnen kann. Anknüpfungen an bibliodramatische Arbeitsweisen sind deutlich. Es wird starkes Gewicht auf ästhetische und gestalterische Prozesse gelegt.

In dem Videodrama dieses Semesters wird der gesamte Prozess – von bibliodramatischen Schritten über die Storyfindung bis hin zum Dreh des Films – innerhalb einer Woche während des laufenden Semesters fertiggestellt. Deshalb ist dieses Videodrama in eine Exkursion eingebunden. Ort ist eine Tagungsstätte in Dänemark (24.-31.10.2015). Eingebunden sind die Prozesse von Drehbuch und Regie; Kamera und Storyboard; Requisite; Musik; Schnitt.

Ziel ist, die Bilder und Worte, die Kraft und Dynamik eines Bibeltextes in einer Filmerzählung aufzunehmen, und zwar so, dass entsprechende neue Bilder und Worte, dass also eine hier und jetzt präsente Gestalt und Dynamik gefunden werden.

Mindestens 15, höchstens 25 Teilnehmer_innen. **Bitte rechtzeitige persönliche Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Gutmann, bei Simon Eckhardt oder Julian Sengelmann – Kontakt über das Sekretariat.**

Es entsteht ein Unkostenbeitrag.

Leitung: Hans-Martin Gutmann; Julian Sengelmann; Simon Eckhardt
unter Mitarbeit von Katharina Mirow, Franziska Claaßen und Yannik Fauth

4st. Blockseminar

Vorbesprechung: 15.10. 16-18 Uhr, Sed 203; Projektdurchführung Dänemark 24.-31.10. 2015; Premiere: 7.11. 2015 19 Uhr Lichtmeß-Kino Altona

Literatur	
-----------	--

DoktorandInnenkolloquium

LV-Nummer: 51-57.01.1

LV-Name: DoktorandInnenkolloquium
--

Dozent/in: Hans-Martin Gutmann

Zeit/Ort: 1st., Sed 203

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann. Termine werden per Mailverteiler bekanntgegeben.
--

Literatur	
-----------	--